

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith E Senn, Zürich

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomite:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Fr. 4.- jährlichInserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Sicherheitsvorrichtung zum sofortigen Anhalten von Motoren auf Entfernung.

Von Sicherheitsvorrichtungen für Arbeiten, welche in Fabriken und in mit manifester Gewalt ausgeführten Arbeitsräumen ausgeführt sind, gesprochen zu den wichtigsten Fragen, welche die Industriellen, Kaufleute und Jugendliche befreiten.

Um die Arbeitssachen der Firma, - Hand- und Zugmaschinen des Betriebes und Maschinen zu schützen, den Raum für Angriffen vorzubereiten, ist es nicht ohne Nutzen, dass die betreffenden Maschinen so gut wie kann. Trotz dieser Maßnahmen ist es aber unmöglich alle Gefahren zu verhindern, weshalb das glücklichste, möglichst rasche Stillsetzen des im Laufe befindlichen Maschinen zur Vermeidung von Unglücksfällen sehr wichtig ist.

Zur Sicherung derselben sind in verschiedenen Ländern sehr viele Methoden zu entdeckt worden. Die einen, wie in den USA., werden von einem oder mehreren einzelnen Maschinen ausgetauscht, während andere auf den Motor der Fabrik wirken und auf diese Weise sofort die von demselben betriebenen Maschinen anhalten. Wenn man diese Anordnung auf eine gewisse Zeit vornehm-

zunehmen, z. B. von der Stelle aus, wo leicht ein Unglück entstehen kann, so wird man die größtmögliche Sicherheit erzielen, indem man auf die entstehenden Unglücksfälle auf das Minimum reduziert werden.

Viele Erfindungen, z. B. Engel-Gross, Brault, Dofus-Mieg, Bremer, Pöhl, sind ziemlich bekannt. Sie müssen jedoch ihr Prinzip eines Abflusses des Druckes am Cylindrus der Pumpmaschine, oder einer Wirkung eines Gewichts auf das Absperrventil erfüllen, oder auf einer Einsenkung des Radars mit richten.

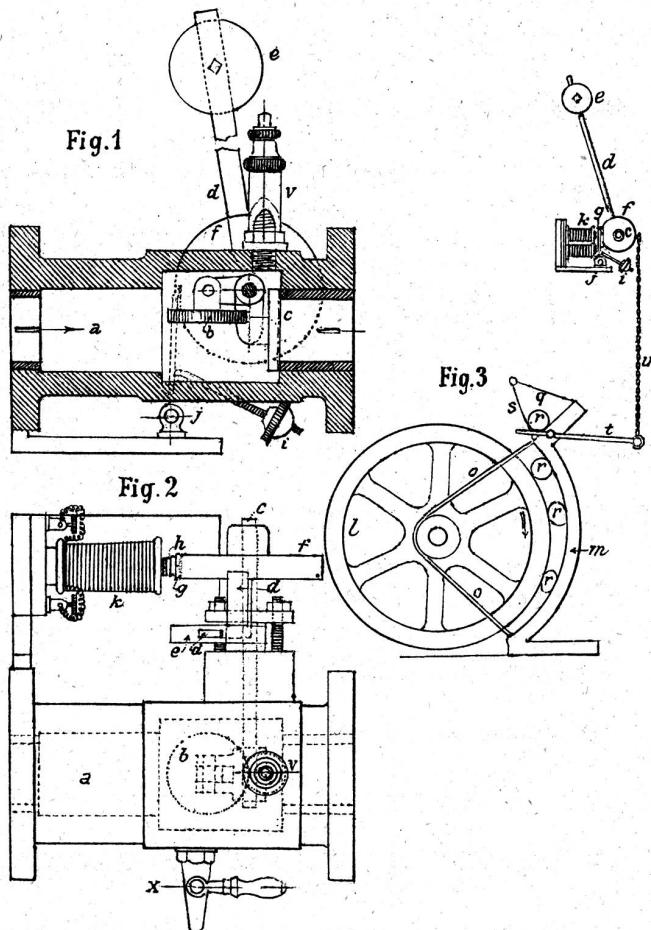
Die zu beschreibende gehört in die letzte Kategorie. Der Erfinder J. Lucien Meier hat damit einen einfacheren, aber sicher und schnell funktionierenden Mechanismus gefunden, welcher den Vorteil hat, daß es die Anwendung der Pumpmaschine nicht beeinträchtigt, um dann an angewandt ist.

Man kann damit, außer Hilfsförderungsfallen, auf eine separate Controle, also eine Zeit, wo beim Beenden der Arbeit, abfallen.

Einige fragliche Organe bestehen aus einer Lampe, welche durch Zusammendrücken von Röhrenrohren wirkt. Diese ist momentan abdeckbar. Wenn sie mit einem Druckluft in Verbindung steht. Dieser setzt die Lampe in Bewegung und verhindert zugleich die Zulassung des Druckes oder des Gases im Motor. So kann man die in Bewegung befindliche Maschine glücklich von allen Punkten des Arbeitsraumes aus, ansehen und daher die Sorge um das Unglück verhindern, wie z. B. wenn die Arbeiter den motorischen Maschine angesprochen sind.

Der Druckluftfig. 1. 2. 3. ist in Yenen mit einem Cylindrus a und einem Rücksichtsventil v versehen, welche die unkontrollierte Kraft (Druck, Gas, comprimierte Luft etc.) kontrollieren mößt. Es besteht aus einem Klappenshut b, welche an einer Stelle c angebracht ist, die die eine Seite des Druckluftventils kontrolliert. Am Ende des Klappa befindet sich ein Hebel d mit Gegengewicht e. Auf der Seite des Hebels ist eine Stelle f angebracht, welche mit einer Auftaktkugel g versehen ist. Die Auslösung ist soart, daß man mit einem Gegengewicht i die Auftaktkugel h unter Federdruck bringt und daher den Hebel freigeben füllt. Zur Sicherstellung ist das Druckluftventil b ganz geschlossen.

Bei Auftaktfallen h drückt sich inn i und bildet die Vorlage eines drehbaren Magneten.



Bei dem Druck auf einen Magneten wird der Kontakt auf einen Kontakt oder einer elektrischen Verbindung hergestellt, die Fall k wird gezeigt und das Gelenk d wird, indem es durch die Kraft des Gegengewichtes gesenkt fällt, das Abflussventil zu. Darauf wird die Zuführung des Wassers oder Gas in Betrieb genommen. - Beim Abschließen fällt die Maschine wieder.

Bei nicht gleichförmiger, da sie eine gewisse Kraft in den Balken angewandt hat. Um nun ein gleichförmiges Rollgelenk zu bekommen, muß man das Rollenbett des Ventils b mit einer zyklischen Bewegung in Verbindung bringen. Dazu, welche auf das Riemengrad l, oder auf die Transmissionsscheibe rutscht, besteht aus einer zentrischen Führung m, welche in einer gewissen Führungslinie vom Riemengrad entfernt ist. Die Führungslinie zwischen dem Riemengrade und der Führung ist durch Zähne o innerhalb verdeckt. Dieser Balken umfasst die Radnabe oder die Rolle ohne anzutreffen, damit beim gleichförmigen Gang keine Reibung entsteht. Am oberen Ende der zentrischen Führung befindet sich ein Beifahrer oder Krieger, der eine gewisse Obergangswalze oder Rollen aus Eisen oder Stahl oder aus einem Material enthalt. Die Wand s des Beifahrers gegen die Riemengradseite hin ist bündig und läuft, wenn sie sich öffnet, festen Kontaktstellen zwischen der Führung und dem

Ufzierung und fallen. Nur die Ufzung Linse belz kann werden der Rüttelpunkt, welcher vorsichtig bewegt und je nach der Stärke kommen, zusammengedrückt. So wird das auf ein glückliches Beispiel ohne Riß verzweigt.

Das Cuffen Linse Rollenbefüllung geschieht durch einen Aufzufallstab z, welcher mit der Kugel des Rüttelpfälzzyliners vermittelst eines Rüttelans a verbunden ist. Der Aufzufallstab muß daher in gleicher Weise funktionieren, wenn das Abzugsventil sich öffnet. Nur die Herstellung des Ladungsmaterials, welche in die Ufzung und abgenutzt sind, hat man nicht zu befürchten, daß die Welle beschädigt werden könnte, so schnell sie auf läuft mag.

Die mechanischen Maschinen, welche denjenigen am Abzugsventil, besagt, daß die Dampf auf in einer gewissen Geschwindigkeit von der Maschine aus, um eine Transmissionswelle abgenutzt werden kann. Die elektrische Aufzufallung soll in diesem Falle durch eine Verbindung, welche den elektrischen Strom direkt zum Abzugsventil und weiter zum Dampf führt, vermittelst werden.

Zur Maschine, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdekraften und mit einem Gewicht von 7 cly. und einer Geschwindigkeit von 90° zu einer gewissen Zeit, hat man mit dem Abzugsventil allein in 7 Sekunden und mit der Dampf in 2/3 Sekunden abgenutzt.

(Genie-Civil)

A.R.

Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Hard-Zürich III. (Schluss).

Für Blätter mit ganz freien Zeichnungen, Contouren u. s. w. werden die Modelle auf die vorläufige Art gezeichnet, während für mäßige Effekte die Farben in Liniensatzfolge eingesetzt werden. Zu dieser Arbeit treiben sich fast 8-10 Männer, welche Modelle werden dazu auf vorsichtig aufgestellt.

Machen wir nun einen Aufzurkunst der Stückfärberei zu, indem wir vorerst ringenmaßen die Modelle Linse Maschine gegenüber den Flottenfärberei anordnen. Als Hauptort ist hier vorerst wohl der gelten,

Dab man die Stoffe jenseits genau in den Nuancen farben lassen kann, wodurch ja nur dem Maßstab der Mode kontrahiert sind. So kann also das bei in Stoffen gefärbten Stoffen oft einsetzende Verstörel, daß derselben auf dem Markt ziemlich gesetzt werden, weil die Farben nicht mehr ganz neuen sind, vermieden werden. Farben können in früheren Zeiten, wo die Farbe günstig und billig ist, auf großes Risiko, ziemlich großen Verlust von auf gewohntem Weise aufgestellten Waren nicht verhindert werden, da die oft glückliche Erfüllung der Mode günstig leicht fehlgehen kann. Zudem ist die Herstellung sehr teuer geworden und kostspielig im Handel. Trotz dieser Verstörel sind die Rückführkosten in Kürich im Verhältniß zum Aufwand der verschiedenen Farbenmischung lange nicht so erheblich wie bei anderen Städten behalten, wie z. B. in Lyon, wo die fünfgefärbten Stoffe jenseits einer sehr aufwändigen Arbeit den gesamten Betrieb kosten müssen.

Nach Farben von auf gewohntem Weise aufgestellt sind nicht befunden ob dem Säuber der Farbenflecken nicht mehr aufzufinden, wodurch Verluste allgemein bekannt sind. Zu verhindern ist nur, daß in den festigen Rückführkosten für Beispiele Oxydations-Kunstschwarz in großen Quantitäten gefärbt wird, wodurch Rücksicht gegen Luft- und Witterungseinflüsse sehr leidhaft ist. Nach dem Säubern kommen die Stoffe in die sehr günstigen und großen Werkstätten und nach dem Farben werden derselben in der Oxydation dem letzten Reinigungskonfekt unterworfen. Die Oxydation, welche für sich eine sehr aufwändige Arbeit in einem vorläufigen Etablissement nimmt, ist mit allen möglichen Arten von zur Bekämpfung der Stoffe möglichen Mitteln möglich aufzuführen und kann somit auf jedem wegzuhaltenden Anwendungsorten genutzt werden. Nach Legen und Dingerken der festigen Stoffe sind von vorläufigem Personal in mehreren für sich abgesonderten Röhren befreigt.

Nach gesammelter Arbeitspersonal, wodurch in der Druckerei, Färberei und Appretur beschäftigt wird, beträgt nicht 200 Personen. So ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich die Farbenstoffwerkstätten länger Zeit durch

Ambau sogenannter weiß, indem sie die massenhaften Ambau und den jetzigen Zoll von Antiken kann beschließen kann. Ein Kürschner selbst ist so bewußt wie sehr einstellig, daß dieser Organisationsrat der Anglindustrie zu solcher Blüte gelangt.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Gewöhnlich aus dem Romani's Journal sehr bekannt geworden: Bei der Fabrikation von Antiken, welche der Mode entsprechen sind, bildet die Herstellung eines Musters bekanntlich einen Hauptfaktor und muß zweckmäßig werden, daß meistig in den Briten-Gesellschaften, die Franzosen zur Zeit nach allen anderen Nationen ebenso sind im Geschäft und zu gewissenstellern neuen geschicklichen Dessins.

Die Art und Weise, welche in Lyon diese Geistmark entsteht und verläuft wird, erläutert aufs beste die Aufmerksamkeit und Kenntnisung in andern Ländern. Unter den Arbeitern, denen Kinder und überwiegend Frauen, die mit den Kindern in Verbindung stehen, wird von Jugend auf das Kind für das Eltern, selbst nach Sohn, als nach Tochter gesehen. Am Ende dienten lagern im Saal des und Raum des Kindes sieht man in der Umgebung von Lyon sehr häufig Gesellschaften und Kinder mit Leipziger oder Goldblumen, die dann zu Kreis nach Gestalt und Farbe geordnet und sehr oft Anregung zu neuen Mustern geben, und so werden die Weberfamilien von den Fabrikanten in ihren höchstbezüglichen Beziehungen auf das Gewerbe eingestellt. Es besteht keine rein geistige Sphäre in Lyon, die nicht wenigstens einen Assozié hat, der seine geistige Stellung seinem antikischen Gefolge zu halten hat.

Die Lyoner Bildaufabilanten machen bedeutende Gruppen in der von der Regierung bestimmteten Künstler, und jeder Bildner, der Palast und Lust hat zum Musterzeichner, so soll kostbare fünfjährige Ausbildung. Alle jenseitssagenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auf Gemälden und Bildzeichnern liefern Beiträge zu neuen Mustern und verschaffen auf

deren Weise mit den beiden Industrien. Die Fabrikanten verfolgen außer
dem eine besondere Tugil-Tifila mit einem Musterbuch und Lieferung aller
Ergebnisse, in der Strick- und Weberei-Zeitung, Anstalt für Mechanik,
Botanik, Geomie u. s. w. gelebt wird.

Die Franzosen wissen sehr wohl, daß der Erfolg ihrer Industrie fast
nur in der beständigen Verbesserung eines, gesättigten Dessins liegt und jedem
darauf keine Kosten, diese Branche auf der Höhe zu halten und stets
neuen einzubilden.

E.O.

Situation & Modebericht.

Auf den unzähligen Reisen, die an den letzten Handelsmessen und Exposi-
tionshallen in Paris zu machen waren und auch nach London von anderen her-
angekommene Reisen, sind im Allgemeinen in den Namens-Merkblättern
gewisse Veränderungen zu verzeichnen. Das Gleiche findet so groß als irgend
möglich, die Collats, Rösser, Capes, welche einzig und allein darum geschlagen
werden können, auf beiden als dritter. Als Garnitur ist man einig auf
Kreuz, Rückenkreuz, Schulter und Gürtel in sehr feinen Farbenzusammensetzungen
und Abstufungen oder nach Falzarten mit seiten Reihen und Applikationen
der Pelz in Verbindung mit Pelzen. Nur Manteln ist dabei das vorletzte
Pfinkämmchen gelassen und die drei Confectionair sind in den Farbenzusammenset-
zungen einigsmäckt, kommen aus der Mündungskette von Toiletten zum
Halt, zumeist immer in Blauem eine Kürschnarre nach fallen zu Gebote steht.

Über dem „B. Confectionair“ befindet sich die Frühjahrs-Partimente in den
grossisten sehr einzig. Es sind weniger Blüsse und davon Dessins, mehr die
Rückwandfarbe in Ausgängen machen, als Farbe und Linienart. Man nimmt
auffälligen Wollpelz des Gespanks oder des Gausbus ist ebenfalls nicht zu
verzeichnen. Taffetas, Fairies, Satins, Damases sind von allen Reichen im Zu- und
Abholen aufgenommen werden. Auf die Art der Ausführung hat schon Point
lays nicht mehr Einfluss, sondern wird in dem geankündigten einzuhalten.

Sammlungssinn ist die günstige Anfertigung, welche die voriindustriellen Muster geprägt haben; dagegen werden wir auf das Frühjahr hinübergeladen, wenn wir in letzteren darin und manchmal sind original Japanese, persische, chinesische & indische Compositionen. Diese Rüstung wird sich auf Druck- & Chine-Muster übertragen; ob zeigen diese auf Semeés von Blättern, Blüten und Blumen, von unregelmäßigen Figuren und andern Figuren, die auf einander gestapelt sind, so daß der Fond nie völlig freihält. Gestreifte Vertikale werden wie viele gemacht.

Es ist wahrscheinlich, daß Moirés und mehr auf moirierstige Muster auf allen Qualitäten werden werden. Dann wird auf den Goldsilber von großer Rolle spielen. Es ist eine Mischung gefunden werden, die beiden farben in fühlbarem Maße zu verbinden, so daß es vollkommen fein und inszeniert glanzvoll kann erscheinen werden.

Blay Lur, "Monitor du tissage mécanique des soieries" sind alle Hüllen in Lyon und Umgebung soll bestmöglich mit den gleichen Motiven verziert werden, z.B. mit allen Arten geschnittenen Taffetas mit Chinellaten, prägung imprimé lancé jardinière, pékin damassé mit poil jardinière, prägung double chaîne genre haïtienne glace, Taffetas & pékin mit batikierten Rütteln, satin duchesse batikiert satin de Lion für moire, moire à musique in Tissenz, glatten Pur. Zusammend, ebenso für Tissenz und farbige Damassés. Carrirte und geschnittene Rüttelstoffe haben wie Kaffeebohnen, ebenso Taffetgewebe in Schwarz & Glace, Faile in Tissenz und in farbigen Rütteln: auf Caméléons blättern für Augenfist.

Allgemein zusammengezogen, ist die Lage der Textilstoff- und Seidenfabrikation gegenwärtig sehr günstig, und sind infolge der vielen sogenannten neuen und gruppentheoretischen Ordnungen die Fächergruppen sehr gut machen.

F.K.

Bericht über das Webeschul-Examen.

Am 11. & 12. October a. c. fand die öffentliche Prüfung an der Kürsch Seidenwebschule statt. Es gab drei Tage von den Jungen Fabrikanten und den Angestellten, sowie von diversen Bürgern zu einem Preis von 100.

wandeln, so kann uns dieser Yafel darüber auf diese Weise zuviel zu tun, nach
in vorstehender Linie der obenste gegen die Fähigkeit auf allen Gebieten unserer Ritter
industrie und dem Deutschen aufgefundene Zeitmangel zu überwinden ist.

Zu den meistens gebrauchten Weben sind nur im Betrieb: ein Webstuhl, ein
Jacquardwebstuhl und ein Fall-Ladenstuhl, sämtlich von der Maschinenfabrik
Riti und in Nr. 10 II. Gefügung infolge Blattes leicht verändert.

Es sei hier noch bestimmt bemerkt, daß der Fall-Ladenstuhl hier nicht von
der Maschinenfabrik Oerlikon hergestellt, sondern aus einer anderen
ist dies das erste Mal, daß der Webstuhl die Fähigkeit als Betriebskraft
eines jenen Webstuhls demjenigen entsprachlichen Komte, was gegenwärtig anzutreffen
nun ist. Eine von der Maschinenfabrik Singer & Co. aufgestellte Jacquardweban-
staltmaschine ist in letzterer Hinsicht ringsum befriedigend. Zu der neu. Abteilung
waren ferner noch eine Webanstaltmaschine von J. Schweiter, Flüren sowie
Webstühlen mit entsprechenden neuen Systemen von Fabrikationen von
J. A. Gubelmann, Feldbach, H. Wünnew & Söhne, Brefeld, sowie von E. Oberhol-
zer, Zürich II, aufgestellt; Webstühlen von einer Schiffbauanstalt von Fabrikator
Baumann, Riti.

Der letzte Yafel und meiste meistens Broschirstuhl von Schaudt & Uhlinger,
Philadelphia arbeitet stoff und zeigt die beständige Arbeitsfähigkeit des Stoffes
hier sowie interessante Fähigkeit.

Ein einfaches in den Raum der Handwerker sind jetzt nur obenste gezeigt
wird Chinesische dem Besitzer in die Hände; die Originalstücke sind nicht
von einem Künstler entworfen und nur im Grundsatz aufgestellt.
Ein neuer Modell eines Webstuhles Riti von Dr. Lehner in Glattbrugg, zeigt nu-
rumentale geigte Säulen, welche in Form von Marionette Webstühle in
die Echarpe als Traversenstiel resp. Traversenstäben ringsum; diese Art Kunst-
ige Riti ist, wie oben beschrieben, nicht ganz gezeigt.

Eine Menge zum Teil fertig montierten neuen Dessins und Stoffe, bestehend
in dem Jacquardraale der Handwerker, beweist, daß hier jetzt hinzige Her-
stellung für die meiste Verarbeitung des Webstuhls an der nächsten
seiner Landesausstellung getroffen werden wird.

Nun vis à vis der Grandjacquardrurben in Leiden befindliche Raffael
zeichnungen findet jedes Jahr regelmässig eine Ausstellung.

Zur Ausstellung ist ebenso Werkstatt wie ein von Emil Mertz & Sohn
in Basel aufgestellter Lustbaumstuhl fübrig; dieser Organal, durch die Waffen-
kunst in Leiden gefertigt, lässt sich also aus besonderen Stoffen in ganz
verschiedenen Arten anfertigen. Von den beiden links und rechts von der Waffen-
kunst stehenden waren die primitiven Arbeitsergebnisse und Erfindungen
mehr zu sehen. Die Decompositionslinien dieser Knope waren mit viel Fleiss
und Geschick aufgezeichnet; für die Theoriebogen gelangten in einem Aufzähler
zum ersten Male mit Zeichnungen von einer Autographie zur Auktion und
ist die durch die farbene Zeichenkunst dargestellte Erfindung in
ausgefallener Weise an den Erwerb nicht unmarkbar. Aber auf
den zweiten Aufzähler sei für die in Form und Zeichnung sorgfältigst aufge-
zeichneten Theorien regelmässige Anerkennung aufgegriffen.

Als sehr prima Lösungen im Grunde sind die nach dem Motiv entworfenen
und in Farben aufgezeichneten weißem Glasmalerei zu betrachten
für die farbenkombination und exakte Ausführung ihrer Zeichnungen,
selbst auf Photographien von den in das besondere Museum in Hotel
de la bourse in Lyon aufgestellten kostbaren Waffen ausgewählten werden
sind.

Ein zum Beispiel des Röhrs mit viel Talent erarbeitet haben
das Bild von Kisslings Tellgruppe, realistisch für die nächstjährige Landesaus-
stellung als Tableau in Jacquardmaschine zur Ausführung gelangen wird,
dürfte jedem Röhrer als primaus aufgezeichnete Zeichnung zu Fleiss v. Glasmalerei gelten

Auf der, von den Ausstellungen der, vom Künstler gemalten Bildern
können vornehmlich die in Zürich und Thalwil erarbeiteten
Arbeiten zu Gunsten der Künste präzise Ausführung und sind genug von den
Röhrern von den Künstlern zu voller Bewunderung gewilligen Fähigkeit.

Es hat ein Gang durch alle Räume insofern, dass ungezählten Werken
jedem Besucher das Bild seiner Fähigkeit und zahlreichen Zusammensetzung
von Szenen und Röhrern zur geistigen Entwicklung eines künstlerischen Werks.
Künste zum Meiste insofern gewissen Bildern und Stoffen.



Aus der Schule in die Praxis.

Zur Wissenswelt, wann die Obstbäume im
Sommer ihren festigen Früchten gründen und auswachsen.
Um Blattwerk und frische grüne Früchte zu ernten und für den
Satz zu verwenden und andere Obstsorten zu erhalten, so läßt alljährlich
eine aufgelaufene Rasse von jungen Leuten die zürcherische Seidenwebschule,
um sich das Magie zuvertraut zu machen. Ihre Röcke sind weiß gespielt mit silbernen
Knotenstücken und weiß geflochten enthalten ebenfalls den großen Knauf, der sie
in Länge der Schulzeit gemacht haben. Mit selbstgezeichneten Männern zeigt jeder
der blau und weiß gestreift, die Männer auf jedem Knauf eine Arbeit zeigen die
verschieden ist, während die Leute mit einer eleganten Bewegung
an den Säulen und so läßt sie fleißig vollbrückt mit den großen Säulen unter
dem Dom das wunderliche Gebäude. Die letzten vorletzten Röcke, die darüber
entfallen, läßt vermuten, daß jeder Tag ist, mit großer Hand der vielen Arbeit
und Preis, die den Besuch einer Webstube mit sich bringt, unvermessen zu sparen.
Die Männer haben vorausgerufen einen Tag in einem Gefücht gemacht ohne
praktisch geübtest und sind deshalb über ihre nächsten Freunde in Klamm Hosen
ein, daß es auf dem jenseitigen Friedhofen Anfangs jedem gelingen mögen,
kriegsfertig. Alles kann und gescheitete Versorgung seiner Bekleidung nach
einerlei Rüttlung auf dem rechten Gebiete des Friedhofes einzuholen.
Dankbarlich knüpft sich am alten Friedhofspfosten, der mit niemandem mehr
verbunden ist, zum ersten Friedhofspfosten die zürcherische Friedhofspfosten befürst haben, um

einiges Erinnerungsbund. So ist dies wohl auf die glückseligen Gejümmen zu und die große Erinnerlichkeit zurückzuführen, mit welcher das Werkzeug zum Kästchen in seiner Arbeit wieder handelt. Frauen besitzt die berufliche Erinnerungsfähigkeit, mit welcher ja Kindern die verborgenen Kenntnisse Mägdes antheiligen will, wie das Zige. Zur Erfülligung dieser Erinnerung sind dann nur erfahrliehste fünnliche 33 Kinderbund in den Händen famuliger Webmägdes eingetragen und ist es das Lappen. bei derselbigen, infolge Rauhigkeiten, den in der ganzen Welt zu austauschenden famuligen Webstühlen, allelei Gefährdungen über intrassante Kleinfäden und Herabfallungen auf dem Gebiete der Webmägde, fastigfertig dem jungen und alten, zu bringen; sie sind der mind auf ein Achtal bringend, der die Fäden auf diesem Gebiet gewiss zu verstehen weiß. Aber noch aber weiß zu wissen, daß gerade „Chemalige Seidenwebschüler“, die in fremden Landen leben, sie sind da eines Achtals bringen, das für sich auf dasselbe im Lande undlich wiederkommenden Collegen von Nutzen sein kann. Einige Male ist es bereits gesessen und ist zu lassen, daß es in Zukunft auf nicht der Fall gewinnt; so kann dann das Gespinnen leichter befriedigt werden Blätter aus für Menschenleidende und Obermäntel immer willkommen sein.

F. K.

Das zarteste Gewebe.

Bei einigen Zeit macht in den erstaunlichsten Zeiten eine blau- oder intrassante Blüte über das zarteste Gewebe der Welt hin. Dies soll nicht der berühmte Glaschmirshans sein, welches in einer sehr feinen Hälfte nicht angebracht werden kann, trotzdem darüber anzugeben ist, wie es ein Opferkultus ist nicht, auf nicht die bekannten Orenburger Kästen, ein kleiner feines Gewebe, sondern die Nipes de Pina. Diese fallen so fein fein, daß während der Herstellung derselbe und seine geöffneten werden müssen um zu verhindern, daß sie nicht durch die Ziegelfläche zerkrümeln. Sie werden auf den Farben der Ananasblätter gestellt.

Die Zubereitung des Salzkrans ist sehr einförmig und präzise, bestehend bestehend darin, daß man die nötigen Gründen und Gräser mit einer Länge, indem die einzelnen Gräser einander zu knüpfen sind, bevor sie geschnitten werden können.

Man verarbeitet ganz einfach Gräser aus Kupfer, welche jedoch aus den vielen Bewohner der Philippineninseln zu bringen unmöglich, indem zum Herstellen unserer Gräser erforderlich sind und unmöglich ein einzelnes Gras bis fr. 7500.- kostet.

Bliebt dieses Gras, welche so fein wie Zimtgewebe sind und nur mit vielen Rückenrissen zerstört werden, nicht man aus Stahl und Eisen mit feinigen Borduren aus den Ananasfasern. Welche Gräser sind im Berliner Museum für Volkskunde ausgestellt.

E.O.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 10302.- 26. April 1895. - Zingummatal Wirkstoff für
gezüchtete Links- und Linkswärme. - Claes &
Fentje, Wirkstofffabrikanten, Mehlhausen
in Thüringen (Deutschland.)
Vertreter: Hanslin & Cie in Bern.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Aufgrammatische Anfragen sind im
Haus willkommen.

Frage 19.

Ist es möglich die Rattankästen so herzustellen, daß sie leicht abfallen, also bauen erlaubbar sind, vielleicht aus Papier-maché, und wenn möglich

wie mit der Aufzähligung solcher Dämme befassen?

Frage 20.

Auf welche Weise ist es möglich zu erkennen, ob nach Reihen, Gräben, Kunstgräben verdeckt verdeckt ist?

Vereinsangelegenheiten.

Wir müssen leider wieder vereinfachen, daß viele Vereinsmitglieder, besonders im Ausland, ihren Zusatzbeitrag noch nicht eingezahlt haben. Dies ist für den Quästor (Johann A. Roth in Wipkingen) sehr unangenehm, weil er seine Rücksichtnahme nicht richtig in Ordnung bringen kann. Es sollen daher alle Mitglieder und den Vorstand aufzumuntern, daß das Vereinsjahr mit dem 1. April beginnt.

Der Vorstand.

Wir erfüllen die formelle Pflicht, unserem vereinigen Vereinsmitgliedern vom Hintertheil unserer neuen Mitglieder

Herrn Bruno Rebsamen

im Kenntniß zu setzen, und bitten den d. Vorstandes um freundl. Andenkens herzlich zu stellen.

Stellenvermittlung.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufm. Vereins
in Zürich - Sihlstrasse 20.

Nie Mitglieder unseres Vereins haben bei Anmitzung des
Bureaus ihre gegen Wiederholung der letzten Anmitzung beitragende
Gütingen mit den Gütern der gesuchten Firma abzugeben.
Für die Firmen Subskribenten sind die Kosten des
Bureaus erstattbar.

Wahrsagen u. Register des Bureaus.

675.- Ostschweiz. - Fünfzig Zuziffer, das die Kandamaknöni
anstellt.

680.- Ostschweiz. - Fünfzig Webermeister.

746.- Elsass. - Fünfzig Webermeister, das auf
"Honegger" & Benninger-Käffle anstellt.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie
findet in diesem Blatt die zuverlässige Ausführung
Frisch der zuverlässigen Ziffer 30 bis.

INSE RATE.

Für das Zeichnen-Bureau einer Seidenstofffabrik in Zürich wird ein junger Mann als Patronen gesucht. Webschulbildung erwünscht. Eintritt baldigst. - Geöffnete Offerten an die Redaktion.

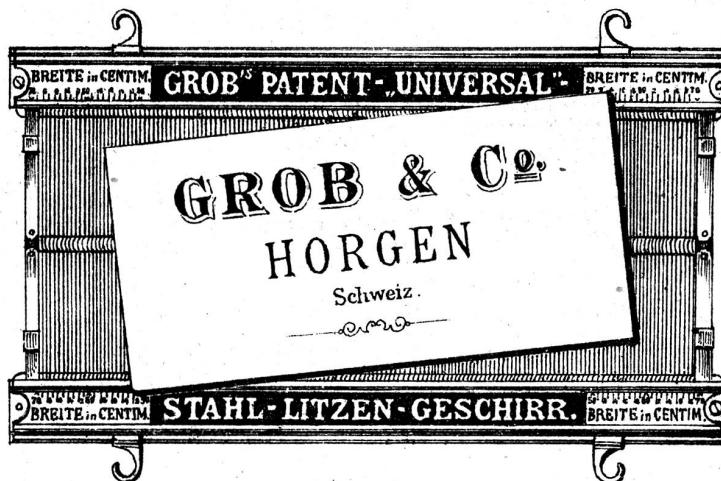
Ein junger Mann, ehem. Seidenwebeschüler wünscht Ausstellung zum Einrichten von Jacquardstühlen, oder auch als Patronen.

Jak. Buchmann,
Schreinerei Hadlikon-Hinwil,
St. Zürich.
empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von Joh. Wälder, Anrüster in Wetzikon erfundene Laden-Schlagvorrichtung für Hand- & Lyoner-Stühle an jeder Lade verwendbar

Bestellungen

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.



Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Außerst reinlich.

Kein Tropfen & Spritzen, deshalb besonders wertvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss an Schmiermaterial bis 80% erreicht werden.

Probeküchen von 5 K^o an.

Moesle & Cie, Leonhardstr. 6, Zürich.

Gebr. Baumann, Rüti (Zürich).

empfehlen :

Spiralfedern in 1^a Stahldraht,

nach eigenem Verfahren gebaut. Dieses Färteverfahren verleiht den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Größen, sehr dauerhaft.

Ratiéenkarten & Dessinzäpfchen.

für Hattersley, Dobby & Handratiéen.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprob't & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstühle gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mechan. Stühle erstellt werden.

Verbindende Apparat, „Le Brodeur“ System Langjahr

Alle übrigen Webereirequisiten.
zu billigsten Preisen.